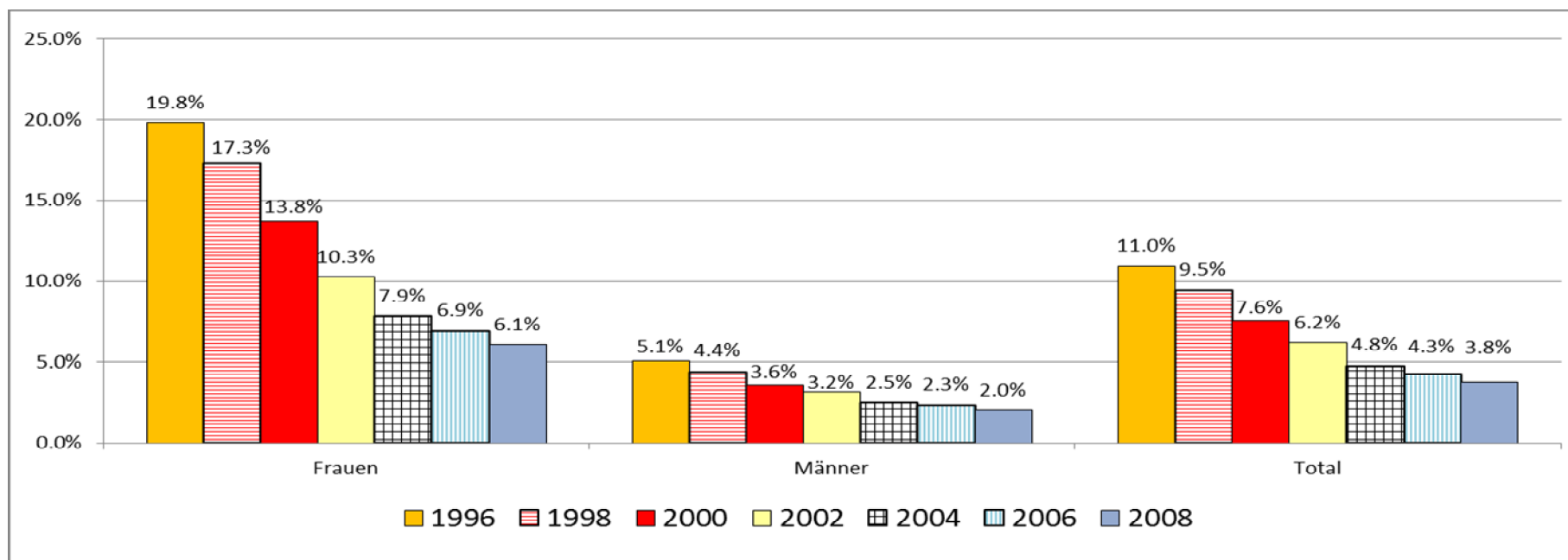


## Frauen in Tieflohnbranchen

Tieflohne unter 3500 Franken sind vor allem Frauenlohne. 1996 haben noch fast 20% aller Frauen weniger als 3000 Franken brutto verdient. Bis 2008 konnte dieser Anteil auf 6.1% reduziert werden – nicht zuletzt dank der Mindestlohnkampagne des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes und den Branchenverhandlungen: Kein Gesamtarbeitsvertrag soll mehr Löhne unter 3000 Franken enthalten. Diese Forderung konnte in vielen Branchen umgesetzt werden. Trotzdem mussten 2008 noch mehr als 16% aller Frauen für nicht existenzsichernde Löhne unter 3500 Franken brutto arbeiten.

### Anteil der Beschäftigten mit einem Bruttomonatslohn von unter Fr.3000.- (x13), 1996-2008

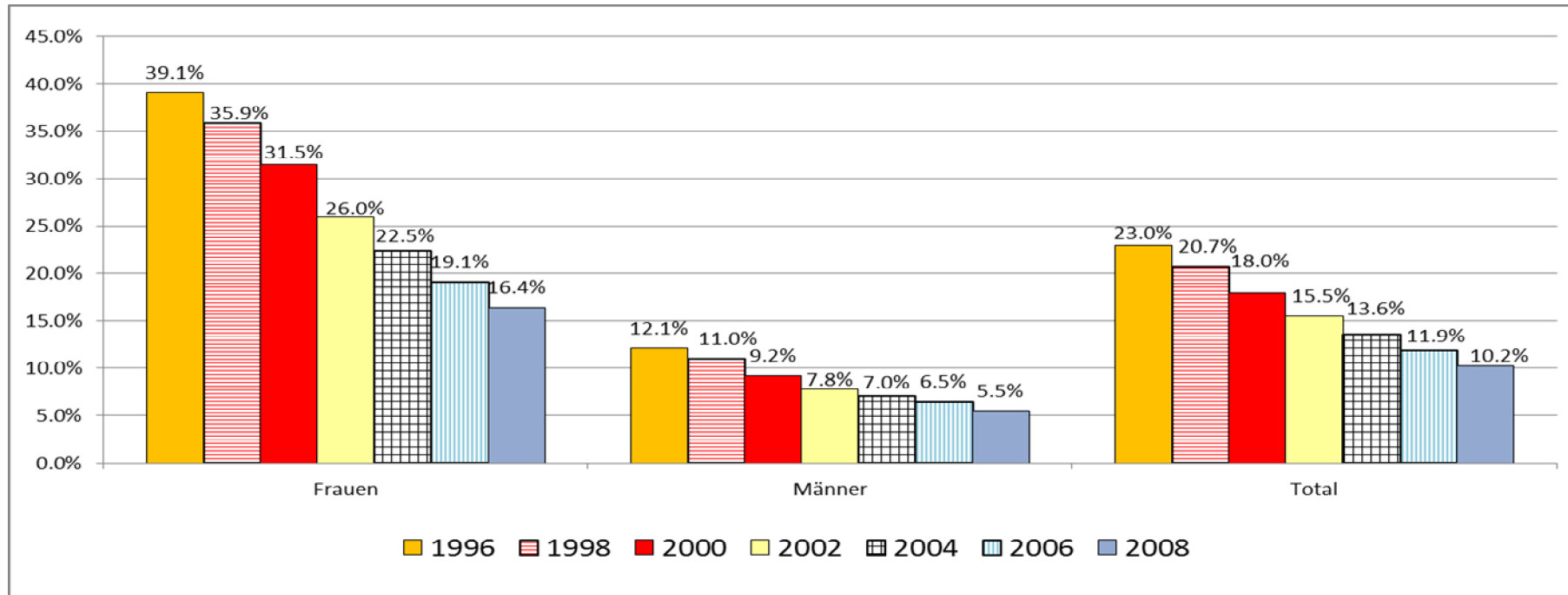


*Bemerkung:* berechnete Schwelle entspricht einem Bruttojahreslohn von 39'000 Fr. (=3000 Fr. x 13). Löhne sind standardisiert für eine Vollzeitwerbstätigkeit von 40 Wochenstunden. Nicht im Monatslohn enthalten sind: Abgeltung von Überzeit, Entschädigungen für nicht bezogene Ferien, Familien- und Kinderzulagen, Spesenentschädigungen, Abgangsentschädigungen sowie Beiträge anlässlich von Heirat, Umzug u.ä.

*Quelle:* Lohnstrukturerhebungen 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008 Bundesamt für Statistik. Verwendete Stichprobe umfasst nur Beschäftigte zwischen 19 und 65 Jahren im privaten Sektor.

*Berechnungen:* Roman Graf, Observatoire Universitaire de l'Emploi, Universität Genf.

### Anteil der Beschäftigten mit standardisiertem Bruttomonatslohn von unter 3500 Fr. (x 13), 1996-2008



*Bemerkung:* berechnete Schwelle entspricht einem Bruttojahreslohn von 39'000 Fr. (=3000 Fr. x 13). Löhne sind standardisiert für eine Vollzeitwerbstätigkeit von 40 Wochenstunden. Nicht im Monatslohn enthalten sind: Abgeltung von Überzeit, Entschädigungen für nicht bezogene Ferien, Familien- und Kinderzulagen, Spesenentschädigungen, Abgangsentschädigungen sowie Beiträge anlässlich von Heirat, Umzug u.ä.

*Quelle:* Lohnstrukturerhebungen 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008 Bundesamt für Statistik. Verwendete Stichprobe umfasst nur Beschäftigte zwischen 19 und 65 Jahren im privaten Sektor.

*Berechnungen:* Roman Graf, Observatoire Universitaire de l'Emploi, Universität Genf.